

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Ämtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Kreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 52

Samstag, den 2. Mai abends

26. Jahrgang 1914.

Das Kaiserpaar auf Korfu.

Korfu, 30. April. Der Kaiser hat eine Reihe Auszeichnungen verliehen, u. a. den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Stern dem Generaldirektor des griechischen Auswärtigen Amtes Stassis; den Roten Adlerorden zweiter Klasse dem Obersten Michalopoulos-Arladilos, Platzkommandanten von Korfu, und dem Fürsten Ipsilanti, Präsekten von Korfu; den Kronenorden erster Klasse dem Brigadegeneral Dusmanis, Generaladjutanten und Stabschef; den Stern zum Kronenorden zweiter Klasse dem deutschen Gesandten in Athen Grafen v. Quadt; den Kronenorden zweiter Klasse dem Bürgermeister von Korfu, Makrojanis.

Lotales.

* Die elektrische Bahn Frankfurt-Niederursel-Cronberg-Königstein und Homburg-Cronberg-Königstein bildet eben wieder hier das Tagesgespräch. Am Donnerstag waren die Bürgermeister der beteiligten Gemeinden mit dem Herrn Landrat und dem Direktor der vertragsabschließenden Gesellschaft, hier eingetroffen, um über die Linie zu beraten. Grundbedingung ist, daß die beteiligten Gemeinden die Straßen oder die erforderlichen Grundstücke unentgeltlich hergeben. Hierüber schienen in allen Gemeinden Entgegenkommen zu liegen, jedoch will Schönberg die Trasse durch den Ort gelegt wissen, was den Cronberger Ansichten entgegenläuft. Man begrüßt im Allgemeinen die Elektrische, mit großer Sympathie, aber für das Durchführen der Linie durch die Hauptstraße, ist absolut keine Stimmung zu finden.

* Gestern waren es 25 Jahre, daß Herr Hauptlehrer Wirbelauer an der evangl. Volksschule wirkt. Am Morgen versammelte sich das Kollegium der 3 Schulen zur Beglückwünschung. Herr Hauptlehrer Gerstner feierte den Jubilar als einen Mann treuer Pflichterfüllung und aufrichtiger Kollegialität und überreichte Herrn Wirbelauer ein schönes Geschenk. Die Glückwünsche der Stadt überbrachte Herr Schulte. Wir wünschen Herrn Wirbelauer, daß er noch viele Jahre in bester Gesundheit an unserer Schule wirken möge.

* Die Taunus-Automobil-Gesellschaft die bekanntlich von den Bahnhöfen Cronberg und Königstein bis nach Neuweilnau fährt, hat den neuen Fahrplan jetzt herausgegeben, der für die Touristenwelt sicherlich willkommen sein wird. Die Fahrpreise sind folgende: Von Cronberg nach Falkenstein 50 Pfg., nach Königstein 70 Pfg. Reisenberg 1.60, Schmitten 2.00, Neuweilnau 3.80 M.

* Auf dem Bürgermeisteramt ist gestern der Bürogehilfe Karl Becker aus Benedenstern im Harz eingetreten.

* 45 Jahre lang fährt, mit dem Beginn der Saison, die Obsthändlerin Ehefrau Adam Müller, alljährlich nach Frankfurt, um in den Markthallen Cronberger Obst zu verkaufen. Die Jubilarin begeht am Montag ihren 60. Geburtstag und dank ihrer guten Konstitution, wird sie noch manches Jahr ihrem Geschäft nachgehen können.

* Das Jünglingsturnen des Main-Taunus-Gaues wird am 6. September in Königstein abgehalten.

* Auf die in der Vereinszeitung angezeichneten Versammlungen des katholischen Gesellenvereins und des Zentrumsvereins sei hiermit auch an dieser Stelle hingewiesen. Erstere findet morgen Abend 9 Uhr im Frankfurter Hofe, letztere Dienstag, 5. Mai im Gasthaus zum Taunus statt.

* Unserer Auflage liegt eine Einladung zum Fürst Bismarck-Festspiel im Frankfurter Kaufmännischen Verein bei.

* Die Arnoldshainer Jagd, die seit 1600 Markt kostete, erhielt bei der jüngsten Verpachtung ein Gebot von 3175 Mark. Der Zuschlag wurde noch nicht erteilt.

* In letzter Zeit ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß von auswärtigen Loheshändlern wieder häufiger versucht wird, Lose der in Preußen nicht zugelassenen Hamburger Stadtlotterie, der Sächsischen Landeslotterie, der dänischen Koloniallotterie und der Ungarischen Klassenlotterie abzugeben. Vor dem An- und Verkauf derartiger Lose kann nur gewarnt werden, da das Spielen in außerpreussischen Lotterien gesetzlich verboten ist und streng bestraft wird.

* Rechtsanwalt Justizrat Dr. Romeis in Wiesbaden sucht nach den Erben eines Mannes namens Karl Schroth, welcher in Amerika unter Hinterlassung eines Vermögens von 15000 M. gestorben ist. Der Mann hat zuletzt in Kastel, vorher in Wiesbaden gelebt und ist von dort nach Amerika ausgewandert.

* Wanderschaft des Gau 9 D. R. V. Sonntag 10. Mai findet die erste diesjährige Wanderschaft des Gau 9 des Deutschen Radfahrerbundes in den Odenwald statt. Die Abfahrt erfolgt 7 Uhr ab Hypodrom Frankfurt, 9 Uhr ab Treffpunkt »Rummelbräu« in Darmstadt über Niederramstadt, Hahn, Brensbach nach Reichelsheim. Die Rückfahrt erfolgt über Reinheim, Roshdorf nach Darmstadt. Die Wertungen finden beim Mittagessen in Reichelsheim und bei der Rückfahrt nach Darmstadt statt. Anmeldungen zum Mittagessen sind an den Gaufahrwart M. Bogdahn, Frankfurt-Edenheim erbeten.

* Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. Die Frist zur Erneuerung der Lose läuft bei Verlust des Anrechtes am 4. Mai, abends 6 Uhr ab. Die Ziehung der Haupt- und Schlussklasse beginnt am 8. Mai und endet mit dem Zuschlagen der beiden Prämien von je 300000 Mark.

* Eine Taucherglocke in Frankfurt. An der Einfahrt des neuen Osthafens wird zurzeit eine interessante Arbeit ausgeführt. Es hat sich ergeben, daß sich auf der Fußsohle größere Felsmassen befinden und die Schiffe, die mit großem Tiefgange hier eintreffen, gefährdet sind. Der Fels ist derartig hart, daß nunmehr eine große Taucherglocke der Firma S. Kirch aus Oberwesel in Tätigkeit gestellt werden mußte. In dieser gehen 4 bis 6 Mann auf den Mainboden und lösen den Fels oder legen Sprengschüsse an. Die in kleinere Stücke gesprengte oder geschlagene Felsblöcke werden durch Zangengreifentrannen von der hiesigen Firma Böchel u. Co. an die Oberfläche gebracht und in Schiffen verladen. Die Arbeit ist naturgemäß mit Schwierigkeiten verbunden.

— Eine Amsel, die den Eisenbahnbetrieb stört. Auf dem großen Verschiebe-Bahnhof der Schweizer-

ischen Bundesbahnen in Basel, also weit ab von den Hallen des Personenbahnhofes, aber an einem Orte, wo ein nicht geringerer Verkehr herrscht, wo Güterzüge zusammengestellt werden und daher die Mundpfeifensignale ununterbrochen ertönen, sind in den letzten Tagen öfters sträfliche Nachahmungen dieser Pfeifensignale vernommen worden. Man fahndete auf den Gassenbuben — ein solcher mußte es doch sein — der sich vermaß, störend auf den Bahnbetrieb einzuwirken und ihn zu gefährden, aber man fahndete vergeblich. Bis endlich ein Bahnangestellter mit guten Augen den Täter erappte. Dieser aber saß nicht hinter irgend einer Wand oder Hecke, sondern droben auf den Zweigen eines Baumes in Gestalt einer schwarz gefiederten Amsel. Dieses Tierchen pfeift die auf große Distanz vernehmbaren, einander in kurzen Intervallen folgenden Signale zum Vor- und Rückwärtsfahren, zum Abstoßen und Halten sowie auch Achtungssignale mit einer geradezu staunenerregenden Präzision. Das gelehrtige Vögelchen hat sich sogar die Variationen zu eigen gemacht, die gewisse Rangiermeister in der Intonierung der Pfeifensignale sich angewöhnt haben. Auffallend ist auch, daß diese Amsel das sonst von ihrer Vogelart zu hörende Gezwitscher nie vernahmen läßt, erwiesenermaßen selbst dann nicht, wenn sie sich in großer Entfernung vom Rangierfelde und außer Hörweite der dort ertönenden Signale aufhält. Ohne Zweifel hat er dem Rangierdienste so huldigende gefiederte Pfeifer in der Nähe des Bahnhofesgebietes überwintert. Hier müssen die Pfeifensignale auf die sich selbst überlassene Sängerin sehr starken Eindruck gemacht haben, und mit dem Beginn der Frühlingszeit hat nunmehr die Wiedergabe des Gehörten mit aller Genauigkeit eingekehrt.

Kleine Chronik.

Frankfurt, 1. Mai. Die Maschinen der ersten Fernzüge, die heute früh den neuen Schlächter Tunnel passiert hatten, waren mit Girlanden und Fahnen geschmückt. Die Züge trafen pünktlich ein. Nunmehr fahren die Lokomotiven die 160 Kilometer lange Strecke Bebra-Frankfurt glatt durch; sie wechseln unterwegs nicht mehr. Verschiedene D-Züge haben zwischen Bebra und Frankfurt keinen Aufenthalt mehr; in umgekehrter Richtung halten mehrere D-Züge nur noch auf wenigen Stationen. Der D-Zug 129 Frankfurt-Berlin, ab 8.37 früh, fährt ohne jeden Aufenthalt direkt bis Bebra, woselbst er 10.50 eintrifft. In Berlin kommt er 3.34 an.

Höchst a. M. 30. April. Heute Mittag stiegen im hiesigen Bahnhofe zwei Arbeitszüge zusammen; der eine kam von der Kleinbahn Höchst-Königstein, der andere gehörte der Staatsbahn an. Der Materialschaden ist nicht unerheblich; Menschen kamen nicht zu Schaden. Die Schuld an dem Unfall sollen Beamte der Kleinbahn tragen.

Limburg, 29. April. Bei Arbeiten an einem Mast der Starkstromleitung im sogenannten »Kleinen Rohr« kam der Monteur Brückner von der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft den Drähten zu nahe und verbrannte vollständig. Man fand die Leiche am Fuße des Leitungsmastes kurz nach 3 Uhr nachmittags.

Griesheim, 24. April. Die Gemeinde beabsichtigt die Einführung elektrischer Beleuchtung und elektrischer Kraft. Sie ist aus dem Grunde mit den Main-Kraft-Werken in Höchst in Verbindung getreten und wird gleichzeitig mit der Stadt Frankfurt unterhandeln. Es wäre zu wünschen, wenn man, wie das auch in Schwanheim geschehen ist, sich an das Frankfurter Elektrizitätswerk angeschlossen.

Rüsselsheim, 29. April. Vor 10 Jahren hatte der Schlosser Jos. Münch gleich nach seiner Verheiratung beim Kartoffelausmachen seinen goldenen Trauring auf dem Felde verloren. Als gestern ein Landwirt auf dem Felde eggte, kam ein gut erhaltener Ring zum Vorschein. Nach der Eingravierung war es der Trauring des Münch, der nun nach zehn Jahren wieder in den Besitz desselben kam.

Mannheim, 30. April. Ein interessanter Hafendiebstahlprozess beschäftigte heute die Strafkammer. Ende November v. J. erschien auf dem Kontor der Groß-Holzhandlung Alstadt und Mayer am Mühlauhofen der Holz- und Kohlenhändler Jakob Klee aus Hohenheim und sagte, Matrosen hätten ihm Holz zum Kaufe angeboten, das, wie er glaube, von der Firma gestohlen worden sei. Die Untersuchung förderte aber das überraschende Ergebnis zutage, daß Klee selbst den Diebstahl angezettelt und einen ebenfalls gestohlenen Nachen dafür beschafft hatte. Klee hatte drei Matrosen, Valentin Franz, Peter Mandavit und Math. Niesen in verschiedenen Wirtschaften freigehalten, bis sie durch den Alkohol Mut bekamen und von einem im Mühlauhofen ankernden Schiffe, auf dem Niesen bedienstet war, Borde im Werte von 120 Mark stahlen, auf den Nachen verladen und damit nach Gernsheim fuhren, von wo das Holz mit der Bahn nach Hohenheim verbracht werden sollte. Die Matrosen erhielten von Klee 40 Mark. Warum er die Sachen der bestohlenen Firma anzeigte, ist nicht ganz klar. Heute leugnete er den Streich geliefert zu haben, doch stand das Zeugnis der Matrosen gegen ihn. Es wurden verurteilt: Niesen und Franz zu je drei Monaten, Mandavit zu fünf Monaten und Klee, den Rechtsanwalt Dr. Nauen verteidigt hatte, zu acht Monaten Gefängnis.

Gelsenkirchen, 2. Mai. Ein ungeheurer Waldbrand wütet seit gestern nachmittag vier Uhr in den Waldungen der Gemeinden Giesfeld, Kirchellen, Sterkrade und Steinfeld, an der westfälischen Grenze. Etwa 10000 Morgen Wald standen bereits um sechs Uhr in Flammen. Obwohl alle Feuerwehren der Umgebung aufgeboten wurden, ist doch keine Aussicht auf Rettung des übrigen Waldbestandes vorhanden, so daß der große Komplex von etwa 40000 Morgen dem Feuer zum Opfer fallen dürfte.

Köln, 2. Mai. Als der Lehrling eines Kaufhauses gestern vormittag bei der Deutschen Bank in der Komödienstraße 4000 Mark gehoben hatte, wurde er von drei Männern verfolgt. Der eine riß ihm mit großer Schnelligkeit das Portefeuille aus der Brusttasche, während die beiden anderen den Lehrling zu Boden warfen. Die Täter entflohen unerkannt.

Berlin, 2. Mai. Die Kauttionen für die verurteilten Luftschiffer Berliner, Hase und Nikolay

werden, wie das „Berliner Tageblatt“ erfährt, im Laufe des heutigen Vormittags gezahlt werden. Die Kaution, die für jeden der drei Gefangenen 2000 Rubel beträgt, wird für Berliner vom deutschen Luftfahrer-Verband und für die beiden anderen von deren Angehörigen gezahlt werden.

Roosevelt erkrankt.

New York, 2. Mai. Nach einem hier eingetroffenen Telegramm aus Manaos ist der Gesundheitszustand des früheren Präsidenten Roosevelt sehr erschüttert. Er leidet am Fieber und lebt seit mehreren Wochen nur von Tee und Zwiebad. Er ist so schwach, daß er nicht auf seinen Füßen stehen kann, sondern getragen werden muß. Die Expedition hat auf der Forschungsreise ungeheure Strapazen durchmachen müssen. Während eines ganzen Monats hindurch litten die Teilnehmer Mangel an Nahrungsmitteln, zumal im Urwald kein Wild angetroffen wurde und die Flüsse, die auch nur in geringer Anzahl vorhanden waren, keine Fische enthielten. Das dichte Unterholz erschwerte das Vorwärtstommen ungemein. Die Pferde mußten schon vom ersten Tage an geführt werden. Wiederholt führte der Weg durch Sümpfe, in denen Hunderte von Krokodillen ihr Dasein fristeten. Besonders viel zu leiden hatten die Expeditionsteilnehmer unter fortwährenden Angriffen einer Art Wildkatze die etwas größer ist als der Puma. Zwei Monate hindurch wurde kein menschliches Wesen angetroffen. Die wenigen Indianer, die sie hier und da antrafen, zogen sich stets beim Herannahen der Expedition zurück. Fünf mitgenommene Boote gingen unterwegs verloren.

Die aussterbende Petroleumlampe.

Die Petroleumlampe ist im Aussterben begriffen, daran besteht kein Zweifel mehr. Den neuen Lichtarten in erster Linie dem elektrischen Licht, muß die Petroleumlampe weichen. Es wiederholt sich hier ein ähnlicher Kampf ums Dasein, wie seinerzeit zwischen Postkutsche und Eisenbahn. Damals waren es stählerne Adern, die allen Verkehr an sich brachten. Heute sind es die Adern aus Kupfer, die ein immer dichteres Netz über Deutschland ausspannen, bereits über 70 Millionen Glühlampen mit elektrischem Strom versorgen, während die Petroleumlampen auf etwa 22 Millionen zurückgegangen sind. So wie das Reisen heute gegen früher billiger, sicherer und bequemer geworden ist, so wird auch nunmehr die Beleuchtung billiger, sicherer und bequemer. Verlangt doch das elektrische Licht nur halb so viel Kosten als die Petroleumlampe, dabei ist es feuer- und explosions-sicher und von unvergleichlicher Bequemlichkeit. Mit der Petroleumlampe verschwinden auch die vielen schädlichen Einflüsse auf die Wohnungsluft. Die Petroleumlampe hat einen außerordentlich großen Luft Hunger, braucht sie doch rund fünfmal so viel Luft als ein Mensch; gleichzeitig entwickelt sie noch etwa ebensoviel giftige Kohlenäure, wie zwölf Menschen durch den Atmungsprozess erzeugen. Man braucht also der scheidenden Petroleumlampe keine Träne nachzuweinen, um so weniger, als ja das ganze Geld für Petroleum ins Ausland wandert.

man dem Hafen einen Besuch abgestattet hatte, flog „S. L. 2“ nach Berlin, um 9 Uhr kreuzte er über Johannisthal in einer Höhe von etwa 1500 Metern. Auf der Strecke Hamburg-Berlin hatte der Ballon eine Geschwindigkeit von 79.80 Km. in der Stunde erreicht trotz eines leichten Westwindes, der das Schiff seitlich abzutreiben versuchte. Um 5 1/2 Uhr erfolgte die Landung in Leipzig. Dabei wurde das Luftschiff leicht beschädigt. Ueber diesen Unfall wird gemeldet: Gegen 4 Uhr kam das Luftschiff „S. L. 2“ zum zweiten Male über Leipzig in Sicht und kreuzte über der Stadt. Dann fuhr es der Lusthalle zu und senkte sich. In einer Höhe von etwa 100 Metern wurden die Motoren abgestellt. Schließlich schlug aber das Luftschiff — die Ursache davon ist bisher noch nicht bekannt geworden — hart auf den Boden auf. Hierbei wurde das Gestänge der Führergondel zerbrochen, während die Schrauben der hinteren Maschinengondeln sich in die Erde gruben und ebenfalls zerbrachen. Durch das Anstoßen des mit den Gondeln nur lose verbundenen Luftschiffkörpers wurden einige Streben geknickt. In der Halle erfolgte sofort eine Gasnachfüllung, da infolge des überaus warmen Tages ein Gasverlust von etwa 5000 Kubikmeter eingetreten war. Mit den nötigen Reparaturen, die etwa 4 bis 5 Tage in Anspruch nehmen, wird man heute beginnen.

Grösste Schonung der Wäsche

beim Gebrauch von
Dr. Thompson's
Seifenpulver

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen

1/2 Pfund-Paket 15 Pf.

Marke „Weißer Elefant“

Über 40000 Anerkennungen u. 70000 Kunden. Nur direkt an Private u. recht frei liefern wir Wagen jeder Art sowie sämtl. Haushaltsgegenstände. Umtausch gestattet. Verlangt Prachtkatal. Nr. 188 kostenlos. Ged. Bezeichnung des Artikels erwünscht.

Westfalia Kinderwagen-Industrie Bruno Richtzenhain Osnabrück

Saftiges Rindfleisch

und doch eine vorzügliche Fleischbrühe erhalten Sie, wenn Sie das Fleisch in kochendem Wasser ansetzen und die Suppe dann beim Anrichten mit Maggi's Würze verbessern.

Barometerstand.

	12 Uhr am 2. 5.	30. 4.
Sehr Trocken	79	79
Beständig	78	78
Schön	77	77
Veränderlich	76	76
Negen, Wind	75	75
Viel Regen	74	74
Sturm	73	73

Vereins-Berichte

Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Tischler usw., Hamburg. Filiale Cronberg. hält am Samstag, den 2. Mai, abends 9 Uhr, ihre Generalversammlung im Gasthaus zum Löwen ab, wozu sämtliche Mitglieder eingeladen werden.

Männerturnverein. Samstag, den 2. Mai, abends pünktlich 9 Uhr, Monatsversammlung im Vereinslokal.

Tagesordnung: 1. Bericht über Gantag, 2. Turnen, 3. Gantag, 4. Verschiedenes. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Zentrumsverein. Dienstag, den 5. Mai Monatsversammlung im Gasthaus zum Löwen (Abt. 11).

Gesellenverein. Morgen Sonntag Abend 9 Uhr im Frankfurter Hof Versammlung mit Vortrag eines Franziskaners peters. Gönner des Vereins sowie auch die Damen sind hierzu freundlich eingeladen.

Peru-Guano.

In dem Handlexikon von Dr. William Löwe, erschienen im Jahre 1861 bei Otto Wiegand in Leipzig finde ich eine kurze Abhandlung, die einmal die Ausführungen von Staudinger auf Grund der praktischen Erfahrungen der Landwirte mit Peru-Guano ergänzt und zum andern die Ansicht der Landwirte über die Verwendung des rohen Peru-Guanos, geliefert in der ursprünglichen Form, wie er aus Peru eingeführt wurde, wiedergibt: Guano, ein Dünger, der nicht nur, wie man gewöhnlich annimmt, aus den Auswürfen der Seevögel, sondern nach der Annahme einiger neueren Reisenden aus vermoderten Stoffen von allerhand Seetieren und anderen ozeanischen Überresten besteht. Der Guano ist eins der wirksamsten Düngemittel für alle Galm-, Del-, Wurzel- und Knollenfrüchte, beim Graswuchs, Gemüse- und Blumenbau. 2 Zentner Guano auf 1 Morgen genügen für Getreide, Kartoffeln, Kohl und Rüben. 1—1 1/2 Zentner Guano ist eine gute halbe Düngung. Von sehr günstigem Erfolg ist es namentlich auf sehr erschöpften Böden eine halbe Stallmistdüngung mit einer halben Guanodüngung gleichzeitig anzuwenden. Die günstigen Erfolge sind aber nur von dem echten peruanischen Guano zu erwarten.

1 Zentner echter peruanischer Guano ist in seiner Gesamtwirkung der Wirkung von 66 Zentner guten Rindviehmistes gleich zu achten.

Die Dauerfahrt des „S. L. 2“.

Das für Köln bestimmte neue Militär-Luftschiff „Schütte-Lanz 2“ hat bekanntlich am Dienstag um 9 Uhr 15 Min. eine große, auf etwa zwanzig Stunden berechnete Abnahmefahrt angetreten, die den Ballon im Laufe der Nacht über Norddeutschland und morgens über Berlin führen sollte. Ueber diese werden folgende Einzelheiten mitgeteilt: „S. L. 2“ stieg gestern Abend um 9 Uhr 15 Min. vor der Halle in Rheingau auf. Das Kommando hatte Kapitän Hunold, während die Bedienungsmannschaften für die Motore zur Hälfte aus Monteuren der Langschen Werft, zur Hälfte aus Unteroffizieren bestand. An Bord befand sich auch die militärische Abnahmekommission. Im ganzen hatten 17 Personen in den Kabinen Unterkunft gefunden. Die Fahrt ging bei schönem, fast windstillem Wetter nordwärts. Um 3.55 Uhr früh schwebte das Luftschiff über Bremen und trat mit der dortigen Funkstation in Verbindung; die 400 Kilometer lange Strecke von Mannheim nach Bremen hatte „S. L. 2“ in 6 1/2 Stunden zurückgelegt. Von Bremen flog der Ballon über Wilhelmshafen nach Helgoland und kreuzte mehrmals über der Insel, wobei er mit der dortigen Station Lichtsignale austauschte. Von dort flog das Schiff nach Hamburg, wo es um 6 Uhr morgens eintraf. Nachdem

Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

Öffentliche Bekanntmachung, betreffend das Aushebungsgeschäft im Obertaunuskreis im Jahre 1914.

Das diesjährige Aushebungsgeschäft für den Obertaunuskreis findet am Freitag, den 1., Samstag, den 2., Montag, den 4. und Dienstag, den 5. Mai, an jedem Tage um 9 Uhr beginnend, hiersebst im Saalbau, Luisenstraße 95, statt.

Es haben zur Vorstellung zu gelangen alle im diesseitigen Bezirke aufhältlichen Militärpflichtigen, welche sich in diesem Jahre der hiesigen oder einer anderen Ersatzkommission zur Vormusterung gestellt haben und von der Aushebung bis zum nächsten Jahre nicht zurückgestellt worden sind. Desgleichen sind vor der Oberersatzkommission gestellungspflichtig, welche sich in diesem oder in früheren Jahren zur Musterung oder Aushebung mit oder ohne Erlaubnis nicht gestellt haben, soweit dieselben von der Aushebung bis zum nächsten Jahre nicht zurückgestellt worden sind — dazu gehören auch die Militärpflichtigen, welche wegen Krankheit beim Musterungsgeschäft gefehlt haben.

Endlich sind alle mit Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten jungen Leute, welche sich bei einem Truppen- oder Marineteil zum Dienst Eintritt gemeldet haben und von diesem abgewiesen worden sind, gestellungspflichtig, sofern dieselben nicht ausdrücklich hiervon entbunden worden sind. Allen diesen, in meiner Kontrolle befindlichen Gestellungspflichtigen werden durch Vermittlung der Ortsbehörden noch besondere Vorladungen zugehen mit Ausnahme der vom Dienste im Heere auszuschließenden Militärpflichtigen und einiger wenigen beim Musterungsgeschäfte für untauglich befunden und von der Gestellung zum Oberersatzgeschäft ausdrücklich entbundenen Militärpflichtigen. Alle übrigen, nach vorstehenden Ausführungen gestellungspflichtigen Personen, denen eine Vorladung nicht zugeht, haben dies ungesäumt ihrem Bürgermeister (in den Städten dem Magistrat) unter Vorlage ihrer Militärpapiere zu melden und sich im Aushebungstermin an einem der beliebigen der vier festgesetzten Tage einzufinden, falls ihnen bis dahin ein Bescheid nicht zugeht.

Die Gestellungspflichtigen haben sich zwecks Rangierungen — wie auf den Vorladungen angegeben — eine Stunde vor Beginn des Geschäfts — also um 8 Uhr vormittags — im Musterungsort pünktlich einzufinden. Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat rechtzeitig vor Beginn des Geschäfts ein ärztliches und seitens der Ortsbehörde beglaubigtes Attest einzureichen.

Bad Homburg v. d. H., den 18. April 1914.

Der Zivilvorstehende der Ersatz-Kommission.

J. B. v. Trotha, Regierungs-Massessor.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 28. April 1914.

Der Magistrat.
J. B. Schulte.

Die diesjährige unentgeltliche Impfung findet an folgenden Tagen, nachmittags 3 Uhr, in der städtischen Turnhalle statt:
am Dienstag, den 5. Mai, für Erstimpflinge
am Mittwoch, den 6. Mai, für Wiederimpflinge.
Die Nachschau findet je eine Woche später am 13. und 14. Mai statt. Impfungen sind alle 1913 geborenen und die in früheren Jahren noch nicht dreimal ohne Erfolg geimpften Kinder. Einwohner, die mit impfpflichtigen Kindern zugezogen sind, haben diese auf Zimmer 3 des Bürgermeistersamtes anzumelden. Die genaue Beachtung der auf der Rückseite der Vorladung abgedruckten Verhaltensvorschriften wird empfohlen.

Cronberg, 25. April 1914.

Die Polizeiverwaltung.
J. V. Schulte.

Der Sachunterricht in der Oberstufe der gewerblichen Fortbildungsschule findet statt: Dienstags und Freitags von 6 bis 8 Uhr nachmittags. Der Zeichenunterricht in der Vorschule für schulpflichtige Knaben findet statt: Mittwochs nachmittags von 1 bis 3 Uhr.

Der Zeichenunterricht ist unentgeltlich; es liegt im Interesse der Knaben, daß der Unterricht regelmäßig besucht wird, damit sie später mit Erfolg an dem Zeichenunterricht der gewerblichen Fortbildungsschule teilnehmen können.

Cronberg, den 21. April 1914.

Die Polizeiverwaltung. J. V. Schulte.

Nachstehend veröffentlichen wir erneut die Zusammenstellung der hinsichtlich des Ladenschlusses festgesetzten Ausnahme zur gewöhnlichen Beachtung. Eine verlängerte Verkaufszeit ist nur gestattet:
1. bis 10 Uhr abends: 1. an allen Samstagen in der Zeit vom 1. Juni bis 31. Juli, 2. Am Freitag vor der Kirchweih, 3. an den drei letzten Werktagen vor Weihnacht, 4. vor Silvester, 5. für 1 besondere Gelegenheit.
2. von 3—6 Uhr nachmittags an folgenden Sonntagen:
1. Tag des Feldbergfestes, 2. Kirchweihfest, 3. an drei Sonntagen vor Weihnacht, 4. bei einer noch zu bestimmenden besonderen Gelegenheit.

Cronberg, den 2. Mai 1914.

Die Polizeiverwaltung.
J. V. Schulte.

2 Zimmerwohnung mit Zubehör
ab Juni zu vermieten. Näh. Expedition.

Das Statutenbuch

des am 2. April 1914 verstorbenen **Emil Kuhl** ist angeblich in Verlust geraten. Wir fordern den event. Besitzer des Buches hiermit auf, uns dasselbe binnen 14 Tagen von heute ab auszuhändigen und den rechtmäßigen Besitz nachzuweisen. Im Nichtfalle wird das Guthaben an die Witwe des Kuhl ausgezahlt werden.

Vorschußverein
für Cronberg & Umgegend
e. G. m. u. H.

Bernhard Martin. Emma Offenbach.

Fleißiger Gartenarbeiter
(Gärtner) für 2 Tage wöchentlich bis auf weiteres gesucht.
Wer, sagt die Expedition.

Ein Rohlen-Badeofen
mit Wanne in gutem Zustande billig abzugeben.
Hainstraße 19.

Giesskannen

verzinkt von 8—16 Liter, Fabrikat Schneider, sowie in gewöhnlicher Ausführung empfiehlt
Georg Maschke
Hauptstraße 22 Telefon 179.



Peru-Guano
empfiehlt
J. A. Kunz
Frankfurterstraße 11

Als Sommerwohnung geeignet!
Zwei ruhige Damen suchen
2:3 Zimmer-Wohnung
möglichst mit Balkon od. Garten in besserem Hause aufs Jahr zu mieten. Näheres Expedition.

Schöne freundliche 3 Zimmer-
Wohnung
zum 1. Juli zu vermieten.
Friedrich Haas
Gasthaus zum Weinberg.

Wohnung
sofort zu vermieten.
Canthausstraße 1
3 Zimmer-Wohnung
mit Bad und Zubehör zu vermieten. Anton Jäger, Schönberg
Oberhöchstädterstraße

3 Zimmer-Wohnung
sofort zu vermieten.
Näheres in der Expedition.



**Cronberger
Schützen-Gesellschaft.**

Morgen Sonntag, nachmittags von
3 1/2 Uhr ab

Schießen.

Für die uns freundlichst übersandten Glückwünsche und Geschenke zu unserer Silberhochzeit sagen wir hiermit unseren

herzlichsten Dank.

Besondern Dank dem Männerturnverein, meinen Musikkollegen und unserem Dirigenten, Herrn Jakob Brech für das herrliche Ständchen.

Peter Nickel & Frau.

143. Infant.-Regiment.

Samstag, den 2. Mai Zusammenkunft bei
Kamerad Philipp Ried im Taunus.

Zur Frühjahrssaison

empfehle:

Stoffe und Ausputz
in reichster Auswahl, vom billigsten bis feinsten Genre.
Große Auswahl in Regenschirmen, billigst
Neuheiten in Schürzen.
Neuheiten in Herren- u. Knaben-Hüten u. Mützen

Christian Lohmann

J. A. KUNZ
Baumaterialien

Telephon 23 - Telephon 23

Breiswerte Lieferung

Für Fußboden und Trottoirbeläge:
Mosaikplatten, Tonplatten
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Porzellanplatten • Majolikaplaten
Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der
Platten durch geübte Plattenleger.

Man verlange Offerte.



Stickereien, Gardinen, Waschseide sowie alle zarten Stoffe, die keine rauhe Behandlung beim Waschen vertragen, werden vollkommen rein, blendend weiss und wie neu durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

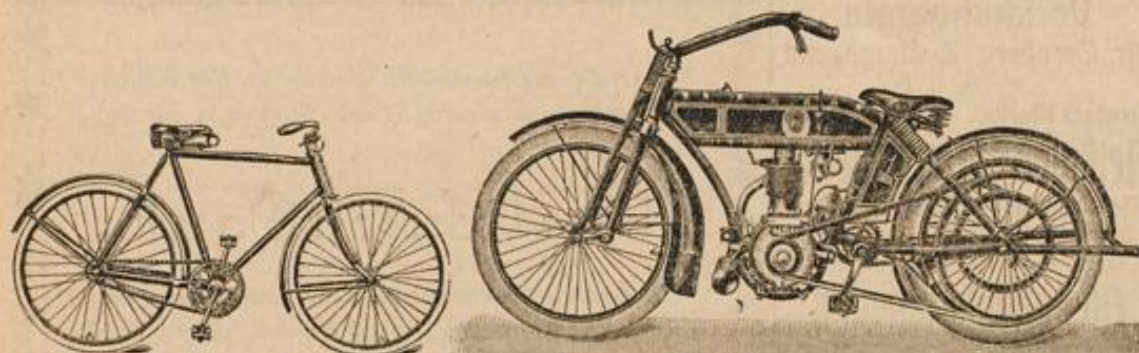
wäscht von selbst, ohne Reiben und Bürsten, daher grösste Schonung des Gewebes. Bester Ersatz für Rasenbleiche.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Auch Fabrikanten der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.



Neckarsulmer Fahrzeuge: Fahrräder • Motorräder • Motorwagen!
— Durch Qualität und Leistungen weltbekannt. — Billigste Preise. — Bequeme Zahlung. —
Kataloge und Prospekte durch
Joseph Brech & Hermann Hofmann, Cronberg i. T.
Reparaturwerkstätte: Steinstrasse 7.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

**Frau
Katharina Henrich**

geb. Konradi

nach kurzem Leiden im 72. Lebensjahr plötzlich verschieden ist.

Schönberg i. T., den 1. Mai 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 3. Mai, nachmittags 4 Uhr statt.



Gasthaus

„Zum Hirsch“

Schwalbach im Taunus.

Sonntag, den 3. Mai, von 3 bis 10 Uhr

Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Art.-Reg. 27 unter Leitung des Kgl. Musikmeisters Henrich. Im Saale

Tanzbelustigung.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saal statt. Eintritt frei.

Es ladet ein **Ferd. Krauss & Co.**

Mammolshain i. T. „Zum Adler“. Gute Küche. Wein. Schattiger Garten. Größter Saal am Platze u. Klavier. **A. Letter.**

Brot- und Fein-Bäckerei Ph. Hermann

Telephon 183.

Eichenstraße 9.

empfiehlt:

**Kaffee- und Teegebäck
Torten u. Kuchen im Ausschnitt.**

Spezialität: Samstag abend Stollen.

Verzinkte Waren

als Eimer, Schüsseln, Waschlöpfe, Jaucheschöpfer, Kehrschleimer, Badewannen für Kinder und Erwachsene in erstklassiger Qualität

empfiehlt

Georg Maschke.

Schönschreiben

In ca. 30 Stunden, Stenographie, Maschinenschreiben, Kontorarbeiten

lehrt unter Garantie für Erfolg

Val. Colloseus, Frankfurt

am Main

Edenheimer Landstraße 75 II.

langj. Direktor u. Leiter größ. Handelschulen

Bei genügender Beteiligung wird der Unterricht auch am Platze selbst erteilt



Das ist die falsche, liebe Kind, die trüglisch man gegeben Dir, bring sie zurück, verlang geschwind die weltberühmte „Kavalier“!

Kavalier

„Ein unübertreffliches Mittel, wenn man leicht das falsche Kind, die falsche, liebe Kind, die trüglisch man gegeben Dir, bring sie zurück, verlang geschwind die weltberühmte „Kavalier“!“

Hustest Du? so

Kaisers Brust-Caramellen

versäume keine Minute u. kaufe dieses von Millionen täglich gebrauchtes Hustenmittel. Es hilft Dir bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampl- und Keuchhusten. Zeugnisse von Aerzten u. Private. Vor Erkältungen bist du geschützt, wenn Du eine Kaiser-Caramelle im Munde hast. Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg.

Achte auf die Schutzmarke 3 Tannen. Zu haben bei: **Carl Gerstner in Cronberg.**

Sunges reinliches

Mädchen

das im Haushalt helfen und etwas lernen will, wird sofort gesucht. Näh. Expedition.

ADOLF WOLF
WEINHANDLUNG. :: BURGERSTR. 21

empfiehlt

Weiss- und Rot-Weine

in Flaschen und Fässern in allen Preislagen.

1912er GENSINGER per Fl. Mk. 1.10

1911er LAUBENHEIMER per Fl. Mk. 1.30

Spezialität:

Bordeaux-Rotweine

von Mark 1.20 per Flasche an.

Als praktisches hygienisches Tafelgerät
empfehle die neueste

Vorlege-Gabel

Diese Gabel bewährt sich als ein brauchbares Hilfsmittel beim Aufteilen von Wurst, Fleisch usw. indem die beiden Gabelspitzen mit einer beweglichen Metallscheibe umgeben sind, wodurch Speisestücke durch Fingerabdrücke auf den gleichfalls beweglichen oberen Stiel ohne Hilfe eines zweiten Gerätes abgeschoben werden können. Diese Gabel ist daher nicht nur für den Haushalt empfehlenswert, sondern überall wo Wurst, Aufschnitt usw. verkauft werden.

Ferner empfehle das neueste u. beste Silberputzmittel

Purargan.

Heinrich Lohmann

Telefon 119.

Hofuhrmacher.

Telefon 119.